

, wird auch gut

morgen im neuen Kurs leben. Folge dieser Diskussionen muß es vor allem sein, den neuen Kurs weiterhin richtig zu erläutern und dem einzelnen Kollegen die betrieblichen Aufgaben zu zeigen, die er dabei lösen muß, denn die in Aussicht gestellten Preissenkungen kommen nicht von allein. Sehr richtig war auch, das Parteilosenaktiv mit einzuschalten und mit diesen Kollegen alle auftauchenden Fragen zu besprechen.

Das ist der Weg, der jede Parteiorganisation zu tatsächlichen Erfolgen in der Massenarbeit führt.

#

Das sind Auszüge aus einem Artikel in der Bezirkszeitung „Das Volk“ vom 1. Oktober 1953. In dem Artikel wurde leider noch nicht gezeigt, wie die Versammlungen in den einzelnen Partei-einheiten die folgende Diskussion in

der Mitgliederversammlung über die prinzipiellen Aufgaben der ganzen Grundorganisation des Betriebes vorbereiten halfen, wie auf diese Weise eine gute Entschließung zustande kam, wie durch diese Methode jedes Parteimitglied an der Vorbereitung der Mitgliederversammlung der Grundorganisation beteiligt werden konnte und zu größerer Aktivität erzogen wurde. Wir glauben aber, daß dieser kurze Beitrag den Grundorganisationen doch wertvolle Hinweise für eine gründliche Vorbereitung von Mitgliederversammlungen gibt und auch darüber, wie die Beschlüsse der Parteiorganisation nach der Versammlung den parteilosen Kollegen im Betrieb bekanntgemacht und erläutert wurden. Wir möchten mit der Veröffentlichung dieses Beitrages einen Erfahrungsaustausch der Parteiorganisationen über die Durchführung von Mitgliederversammlungen im „Neuen Weg“ anregen. Die Redaktion

Kampf gegen eine schlechte Gewohnheit!

Viele Leser des „Neuen Weg“ haben unsere Redaktion mit Recht kritisiert, daß sie in der Nummer 17 des „Neuen Weg“ unter einer Leserzuschrift statt „Karl-Marx-Stadt“ den alten Namen Chemnitz stehen ließ. Die Genossen haben recht, wenn sie von der Redaktion verlangen, daß sie sorgfältig arbeitet und solche Fehler vermeidet. Die Redaktion wird diese Kritik künftig beherzigen.

Mit dieser Kritik haben die Genossen auf eine schlechte Gewohnheit aufmerksam gemacht, der wir noch häufig begegnen. Für volkseigene Betriebe, die heute schon mit ihrem Namen zum Ausdruck bringen, daß die Arbeiter Herren ihrer Betriebe sind, werden vielfach die alten Namen der Konzerne verwendet, meistens nicht bewußt, sondern aus Nachlässigkeit. Aber jeder Arbeiter müßte sich doch beleidigt fühlen, wenn man seinen Betrieb als den alten Konzernbetrieb bezeichnet.

Ebenso diffamierend kann die gedankenlose Verwendung anderer alter, längst überholter Bezeichnungen sein. So kritisierte Genosse Alfred Werner aus Dresden, daß Ge-

nosse Möhwald in seinem Artikel im „Neuen Weg“ (Heft 14/15) von einer Kreispartei-schule Seefrieden sprach. Er schrieb uns, daß die betreffende Schule „Ernst-Thälmann-Schule“ heiße und daß mit Seefrieden eine früher dort befindliche Trinkerheilstätte bezeichnet wurde. Es stellte sich heraus, daß Genosse Möhwald diese falsche Bezeichnung einem Bericht der Bezirksleitung Dresden entnommen hatte.

Diese Beispiele zeigen, daß wir uns selbst ins Gesicht schlagen, wenn wir aus schlechter Gewohnheit und Nachlässigkeit solche alten und falschen Begriffe verwenden. Wir sind doch stolz darauf, daß wir heute bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik eine Stadt haben, die den Namen des größten Sohnes unseres Volkes, Karl Marx, trägt, daß unsere Betriebe, Schulen und andere Einrichtungen in unserem Staat der Arbeiter und Bauern Namen vorbildlicher Kämpfer der Arbeiterbewegung und aus der deutschen Geschichte tragen. Bringen wir diesen Stolz auch darin zum Ausdruck, daß wir diese uns teuren Namen in Ehren halten. Die Redaktion

Fremdwörterverzeichnis

Erklärung einiger in dieser Nummer vorkommenden Fremdwörter

abstrakt

unwirklich, undinglich, nur auf Allgemeines bezogen

Ambition = Ehrgeiz; hohes Streben

Analyse

Methode der wissenschaftlichen Untersuchung durch Zerlegung des Gegenstandes in seine Bestandteile oder durch gedankliche Zergliederung des Objektes

Bulletin = amtliche Bekanntmachung

Diagramm

statistische Zeichnung, bildliche Darstellung eines Zahlenverhältnisses

diffamieren = verleumdern

Dispatchersystem

Betriebskontrolle, die den gesamten Ablauf des Betriebes überwacht, registriert und operativ verändert

Dogmatismus

systematisches starres Festhalten an bestimmten Glaubens- und Lehrensätzen, ohne die Veränderungen in der Lage zu berücksichtigen

Fazit

Ergebnis, Ertrag, Schlußsumme

indifferent = teilnahmslos

Karrierist

prinzipienloser Streber um des persönlichen Erfolgs und der Stellung willen

Kokillen

eiserne Gußformen für Schalen- oder Hartguß

Kombinat

Gemeinschaft produktionsmäßig zusammengehöriger Betriebe

konkret

wirklich, gegenständlich, greifbar, genau, anschaulich

materialistische Dialektik

von Marx und Engels begründete und von Lenin und Stalin weiterentwickelte Wissenschaft von den allgemeinen Gesetzen der Bewegung, Veränderung und Entwicklung in der Natur, der menschlichen Gesellschaft und des Denkens; ist „die Seele des Marxismus“ (Stalin)

Okkupanten

Eroberer, die ein Land usw. besetzen, sich eines Landes (oder -teils) bemächtigen, mit dem Ziel der Unterdrückung der Bevölkerung und der Aneignung

Phasen = Entwicklungsabschnitte

Reglement = festgelegte Ordnung

Resonanz = Wiederhall

Silage = eingesäuertes Grünfutter

technologischer Prozeß

Vorgang der Verarbeitung der Naturstoffe zu Verbrauchsgegenständen

Terminologie = Ausdrucksweise

Topinambur

Futterpflanze mit eßbaren Knollen

Im „Neuen Weg“ Nr. 18 sollten die Aufnahmebedingungen für das Studium an der Parteihochschule „Karl-Marx“ veröffentlicht werden. Da sich inzwischen allg. Genossen, die für den Besuch der Parteihochschule vorgeschlagen wurden, im „Neuen Deutschland“ vom 19. September 1953 (Nr. 220) über die Bedingungen informieren konnten, sehen wir von einer nochmaligen Veröffentlichung ab.